

# Volk- und Anzeigebblatt

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 106.

Winnenden, Dienstag den 11. September

1900.

## Am Mittwoch den 12. cr. Winnender Krämer-, Vieh- und Obstmarkt.

Winnenden.

Als **Wagmeister der Bodenwage** am Kasten ist **Fr. Dobler**,  
Buchbinder hier, als dessen Stellvertreter: **Christian Klöpfer I**, Bauer und  
**Jacob Rupp**, Bäcker hier aufgestellt.  
Auf dem **Obstmarkt** fungieren als **Wagmeister**: **Wilib. Eckert**,  
**Christian Klöpfer I**, **Jacob Rupp**; als **Standgeldbezieher**:  
**Karl Eckhardt**, früherer Schatzmann.  
Den 10. Sept. 1900. **Stadtschultheissenamt:**  
Hiemer.

## Bekanntmachung.

Nachdem die **Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefäll-**  
**Kataster** auf 1. April 1900 und die **Festsetzung des Katasterbetrags** in  
der Gemeinde **Winnenden** durch das **Bezirkssteueramt** gemäß **Art. 74 Abs. 1**  
des **Gesetzes vom 28. April 1873**, betreffend die **Grund-, Gebäude- und**  
**Gewerbesteuer**, stattgefunden hat, so wird das **Ergebnis dieser Katasterber-**  
**ichtigung gemäß Art. 74 Schlusssatz und Art. 61-64 dieses Gesetzes 21**  
**Tage lang** *28. September bis 18. Okt. 1900*

**vom 15. September bis 5. Oktober 1900**

zur **Einsicht der Beteiligten** in dem **Gemeindelokal** (Rathauszimmer N. 3)  
aufgelegt sein.

Etwaige **Beschwerden**, welche die **Beteiligten** gegen die **Einschätzung**  
vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium**, Abteilung für **direkte**  
**Steuern**, zu richten und **längstens innerhalb dreier Tage** nach dem **Ablauf**  
jener **21 Tage**, also *21. November 1900*

**bis zum 6. Oktober 1900**

bei dem **Ortsvorsteher** zur **Weiterbesörderung** (schriftlich) anzubringen.  
Die **Veräumnis dieser Frist** zieht den **Verlust des Beschwerderechts** nach  
sich. (**Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4**)

Hinsichtlich der **Zulässigkeit von Beschwerden** und der **Berechtigung**  
zu solchen bestimmt das **erwähnte Gesetz** folgendes:

Art. 62.

**Zulässigkeit von Beschwerden.**

**Beschwerden** in **Betreff der Höhe der Einschätzung** und des **Ver-**  
**fahrens** bei dieser sind **nur zulässig**:

- 1) gegen die **festgesetzte Zahl der Klassen** für die **verschiedenen Kultur-**  
**arten** des betreffenden **Steuerdistrikts**,
- 2) gegen die **Einteilung der einzelnen Grundstücke** in die **betreffenden**  
**Kulturarten und Klassen**,
- 3) gegen die **Steueransätze** der **einzelnen Kulturarten und Klassen**, so-  
wie der **nutzbaren Rechte**. Die **Beschwerden zu 3** sind **immer mit**  
**speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen** zu **begründen**.

Art. 63.

**Berechtigung zu Beschwerden.**

Zu **Beschwerden** sind **berechtigt**:

- 1) die **Eigentümer** oder **Nutznießer** der **betreffenden Grundstücke**, bezw.  
der **Realberechtigung** (Art. 3) in dem **betr. Steuerdistrikt**,
- 2) der **Gemeinderat** des **betreffenden Steuerdistrikts**.

Zu **Beschwerden** der in **Art. 62, Punkt 1 und 2** bemerkten **Art** ist  
jeder **Grundbesitzer** für sich oder im **Veren** mit **anderen** **berechtigt**;  
**Beschwerden** der in **Art. 62, Punkt 3** bezeichneten **Art** sind **nur zulässig**,  
wenn die **Beschwerdeführer** **mindestens 1/3** des **Wesgehalts** der **betreffenden**  
**Kulturart und Klasse** besitzen, oder bei **nutzbaren Rechten 1/3** des **Gesamt-**  
**betrags** der **Steueransätze** derselben in einem **Steuerdistrikt** zu **vertreten** haben.

Der **Gemeinderat** ist **nur zu Beschwerden** der in **Art. 62, Punkt 1**  
und **2** bezeichneten **Art** und **bloß** in dem **Fall** **berechtigt**, wenn die **von ihm**  
**festgesetzte Klasseneinteilung** **geändert** worden ist.

Winnenden, den 8. September 1900. *25. Okt. 1900*

**Stadtschultheissenamt:**

Hiemer.

Winnenden.

**Feinsten vollfetten Bierkäse,**

das Beste, was im **Ugäu** **fabriziert** wird, **empfiehlt**

**Adolf Dorn.**

Winnenden.

## Bekanntmachung,

**betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude.**  
Die **Gebäudebesitzer** werden **hiermit aufgefordert**, alle **Veränder-**  
**ungen**, welche in **diesem Jahr** **vorgekommen** sind:

- 1) **an ihren Fabriken,**
- 2) **an ihren sonstigen Gebäuden,**

welche eine **Änderung** des **Versicherungsanlasses** oder der **Gefahrenklasse**  
nötig erscheinen lassen, sowie **alle Neubauten** **spätestens bis 22. Sept.**  
**dieses Js.** auf der **Kat.schreiberei** anzumelden.  
Den 8. Septbr. 1900.

**Stadtschultheissenamt:**

Hiemer.

Winnenden.

Es wird zur **Berichtigung der heuer massenhaft auftretenden**

## Wespen

aufgefordert. Als **einfaches Mittel** ist das **Aufhängen von Kolben** mit  
**Syrupwasser** und **dergl. halb gefüllt** empfohlen.

Den 6. Sept. 1900.

**Stadtschultheissenamt:**

Hiemer.

Winnenthal,

**Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.**

## Angebote

auf die **Lieferung** des **Bedarfs** der **Anstalt** an

## Bier

wollen **bis 15. ds. Mts.** der **unterzeichneten Stelle**, bei welcher die **Liefer-**  
**ungsbedingungen** **eingesehen** werden können, **übergeben** werden.  
Den 7. September 1900

**K. Oekonomie-Verwaltung:**

Auch.

Winnenthal,

**Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.**

**Am Dienstag den 11. ds. Mts.,**  
**vormittags 11 Uhr**

werden



**6 gemästete Schweine**



im **öffentlichen Aufstreich** **verkauft**.

Den 7. September 1900.

**K. Oekonomie-Verwaltung:**

Auch.

Winnenden.

**Neue holländ. Vollhäringe**

**frisch eingetroffen** bei

**Jul. Volz, Konditor.**



**Ziehung unwiderruflich**

**am 13. September 1900.**

**Stuttgarter Kirchenbauweise**

**Hauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.**  
sind **à 1 Mark** zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**





**Winnenden.**  
**Sonntag den 16. Septbr., nachmittags 3 Uhr**  
**Kirchenkonzert**  
 des evangel. Kirchengesangsvereins Winnenden  
 in der Schloßkirche  
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Schäffer aus Waiblingen und unter Leitung des Herrn Wiggall.  
 Die Vereinsmitglieder haben gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt. Für Nichtmitglieder Eintrittspreis 30 ¢ Programme mit Text 10 ¢

**Gewerbeverein Winnenden.**  
**Am Freitag den 14. Sept. a. c.,**  
 abends 8 Uhr  
 findet im Saale des Gasthauses zum Lamm eine  
**General-Versammlung**  
 mit nachstehender Tagesordnung statt:  
 1) Handwerkskammerwahl.  
 2) Ausflug nach Marbach.  
 3) Verschiedenes.  
 Zu zahlreichem Besuche, namentlich von Seiten der Handwerker, welche allein zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, ladet ein  
**der Ausschuss.**  
 Winnenden, den 5. September 1900

**Bäcker-Innung Winnenden.**  
 Am Donnerstag den 13. Septbr., nachmittags 3 Uhr findet im Gasthof z. Krone eine  
**General-Versammlung**  
 zur Vornahme der Handwerkskammerwahl statt, wozu sämtl. hiesige und auswärtige Mitglieder bei der Wichtigkeit dieser Wahl dringend eingeladen werden.  
**Der Ausschuss.**

**Winnenden.**  
 Den Eingang sämtlicher  
**Damenkleiderstoffen**  
 für Herbst und Winter zeigt ergebenst an  
**C. Oppenländer**  
 neben dem Gasthof zum Hirsch.

**Die Kleiderfärberei**  
 von **Wilh. Kurz, Winnenden**  
 empfiehlt sich im  
**Färben von Herren- und Damenkleidern**  
 in schöner und billiger Ausführung.  
**Glace-Handschuhe** werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

**Heinrich Feilner's**  
 besser  
**Kräuter-Liqueur** — Fabrik: Hof i. Bayern  
 ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeichnet mit der goldenen Medaille.  
 Zu beziehen bei  
**C. Seiz, Conditorei.**

**Fallobst!**  
 Unterzeichneter kauft jeden Tag und bezahlt die höchsten Preise; kann geliefert werden im Gasthof zum Hirsch. Auch können jeden Markttag große Abchlüsse gemacht werden.  
**f. Siegrist, Ludwigsburg.**

**Carl Heeg, Dentist**  
 ist nur Donnerstags in Winnenden zu sprechen.  
 (Villa Häussler alter Graben).  
 Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäethyl.

Anfertigung von Betten.



Streng reell und billig!

**Gottlob Pfeiderer, Marktplatz, Winnenden.**

**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 ¢ u. 1  $\mathcal{M}$  in den Apotheken in Winnenden.  
 Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.  
 Dehmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Daimler, Oekonom.**

**Winnenden.**  
 Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher heute **Dienstag den 11. Sept.,** mittags 1 Uhr  
 der Ertrag von 20 Obstbäumen im Kesselrain, Parzelle 4617-18, mit ca. 200 Simri Obst nebst etwas Zwetschgen  
 an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden  
**Gerichtsvollzieher Mast.**

**Winnenden.**  
**Obst- und Dehndgras-Verkauf.**  
 Verkaufe am Mittwoch den 12. ds. Mts. den Obst- u. Dehndgras-Ertrag von den Baumgütern Söckach und Waiblingenberg des Im. Klöpfer an den Meistbietenden. Zusammenkunft im Söckach nachmittags 4 Uhr.  
 Liebhaber sind eineladen.  
**Joh. Pfeiderer.**

**Winnenden.**  
**D. Rühle,**  
 Mühlenmacher,  
 b. Hrn. Groß, Mühlthorstr. 15  
 bringt sein Lager in  
**Mühen aller Art**  
 in empfehlende Erinnerung.

**Winnenden.**  
 Am hies. Markt den 12. ds. Mts. stehen in dem Stall der Krone  
**2 Pferde,**  
 2- und 10-jährig, worunter eines als überzählig dem Verkauf ausgesetzt ist. Unter beiden die Wahl.  
 Liebhaber sind eineladen.

**Herzenswunsch!**  
 aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:  
**Radebeuler Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden  
 Schutzmarke: **Stedenpferd**  
 à St. 50 Pf. bei: Apoth. G. Smelin und Aug. Brandner.

**Winnenden.**  
**Weißes und schwarzes Kalk**  
 giebt bei **Heiler Hörmant.**

**Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!**  
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunnen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!  
 Gänse, Preisw. Bettfedern v. 1 Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Acht eisenlose Ganzdaunen 2,50; 3. Polar-daunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum vollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.  
**Pecher & Co.**  
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

**Winnenden.**  
 Zwei kleinere  
**Leiterwägelchen**  
 sind zu verkaufen  
**Kirchstr. Nr. 13.**

**Ein Viertel**  
**Baumgut**  
 im neuen Seerain mit schönem Obstertrag hat billig zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Einen guten  
**Keller**  
 hat billig zu vermieten  
**Kaufmann Mann.**

**Winnenden.**  
**Tabak-Verkauf.**  
 Nächsten Mittwoch (Jahrmart), vormittags 10 1/2 Uhr verkauft ein 6 Eimer haltendes Ovalsak  
**Sattler Krautter.**

**Winnenden.**  
 nicht unter 20 Jahren, das schon gebient hat und etwas vom Kochen versteht, findet bei freundlicher Behandlung auf den 1. Oktober Stellung.  
 Lohn 200 Mark.  
 Näheres bei  
**Frau Werkmeister Fahrion,**  
 Ludwigsstraße 23  
 in Feuerbach bei Stuttgart.



empfehlte es sich nicht, Lebensmittel per Postpaket hinauszuschicken, da dieselben, zumal sie die Tropen passieren müssen, leicht dem Verderben ausgesetzt sind. Für die ausreichende, kräftige Verpflegung aller Leute wird überdies so gut wie möglich gesorgt, so daß keinerlei Anlaß zu Besorgungen vorliegt. — Dem Berl. Tagebl. wird aus London gemeldet: Auch die Chinesen der besseren Stände verlangen das Verbleiben der internat. Truppen in Peking, da sich sonst überall geheime Gesellschaften bilden würden, die einen ständigen Anlaß für Unruhen abgeben. Keinesfalls würde es möglich sein, die Chinesen davon zu überzeugen, daß der Rückzug der Truppen aus Peking nicht die Wirkung einer Niederlage sei.

**Berlin, 7. Sept.** Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Budapest: In Osowa sank der serbische Schleppdampfer „Negotin“ infolge einer Kessel-Explosion. Elf Mann der Besatzung kamen um, einer wurde gerettet.

— Neuestens verlautet, Kaiser Wilhelm habe in Betreff des russischen Vorschlags folgenden Mittelweg empfohlen: Eine Abteilung, in der alle Verbündeten vertreten sind, solle in Peking bleiben, während der Rest ein Lager zu Tientsin beziehe, bis der Friede hergestellt ist. In Washington glaubt man, daß die Mächte ohne Zweifel den in dem deutschen Vorschlag enthaltenen Kompromiß annehmen werden. Auch die Times bemerkt, dies sei ein Kompromiß, gegen den niemand etwas einzuwenden brauche, da jede Macht für sich entscheiden könne, wie stark ihr eigenes Kontingent sein müsse.

— Der Polit. Korz. gehen von russischer Seite Erläuterungen zu dem bekannten russischen Vorschlag zu. Die Vorwürfe, Rußland habe eine Schwelung gemacht, seien ungerecht. Das Zarenreich als der einzige unmittelbare Nachbar Chinas, müsse dringlicher als jeder andere Staat die Wiederkehr normaler Verhältnisse wünschen. Die jüngsten Vorschläge des russischen Kabinetts hätten aber kein anderes Ziel als die Erreichung einer baldigen Befriedigung mit der chinesischen Regierung über die an sie zu stellenden Bedingungen. Solange aber die Zentralgewalt sich nicht in Peking befindet, sei die Einleitung von Verhandlungen in Frage gestellt. Die Ansicht, daß das russische Auftreten seine Spitze gegen Deutschland und die Sendung Waldersees richte, sei kleinlich und egoistisch, Rußland lege zu großen Wert auf das Einnehmen der Mächte, als daß es sich gelüsten lassen sollte, sich in einer solchen Frage die Senugung eines kleinen Streiches gegen das befreundete Deutschland zu gönnen. Ein verärgertes Intriguenspiel könne nur der Teil der öffentlichen Meinung vermuten, der sich in die Erwartung eingelebt habe, Graf Waldersee werde eine neue politische Ära in die Geschichte Chinas einführen. Die Mission Waldersees sei aber rein militärischer und nicht politischer Natur. Finde der Marschall bei seiner Ankunft nichts mehr zu thun, so solle dadurch kein Schalten auf das Ansehen Deutschlands.

— Der Reichsanzeiger meldet: In der Sitzung des preuß. Staatsministeriums vom 6. Sept. wurde beschlossen, in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer Kohlen dadurch zu erleichtern, daß die Kohlenzölle für die Zeit des Weiterbestehens der derzeitigen Verhältnisse, mindestens aber für 2 Jahre, allgemein durchgeföhrt werden. Die preußischen Staatsbahnen sind mit der sofortigen Durchföhrtung der Maßregeln im eigenen Bereich und, soweit erforderlich, zu Verhandlungen mit den beteiligten Bahnen beauftragt.

— Die Militärverwaltung ist gegenwärtig mit der Einführung des neuen Infanteriegewehrs Modell 1898 beschäftigt. Danebenher gehen, wie ein Berliner Berichterstatter meldet, Versuche mit einem sechs Millimeter-Kaliber. Probeweise seien damit acht Kompagnien, und zwar von den Gardebataillonen, den Gardejägern und zwei Linienregimenten ausgerüstet worden.

— Aus Rothenburg in Schlesien (Regb. Siegnitz) wird berichtet: Graf Rur zur Lippe hat im Dorf See im Kreise Rothenburg eine Trinkerheilstätte eröffnet. Die Aufnahme ist kostenlos. Seinen Unterhalt hat der Pflanzling zu verdienen, wozu ihm Arbeitsgelegenheit durch die Anstalt geboten wird, und zwar in der Gärtnerei, der Landwirtschaft, im Steinbruch, an der Kleinbahn, in Thongruben und im Walde. Dadurch wird er zunächst wieder an geregelte Arbeit gewöhnt. Er muß sich auf ein Jahr der Anstalt verpflichten. Im ersten Halbjahr hat er seinen vollen Lohn abzugeben als Entschädigung für Aufenthalt, Verpflegung und Behandlung, im dritten Vierteljahre wird ihm sein ganzer Verdienst abzüglich 6 Mk für

Kost gespart, und im letzten erhält er wieder Geld zur freien Verfügung in die Hand, um sich daran zu gewöhnen, Ausgaben zu machen und vernünftig zu wirtschaften.

**Dresden, 5. Sept.** (Der Besuch des Zaren in Paris.) Ueber die wahren Gründe, die den Zaren von dem Besuch der Pariser Weltausstellung abgehalten haben — ein Besuch, welcher thatsächlich geplant und bereits bis in alle Einzelheiten vorbereitet war — geht den Dresdener Neuesten Nachrichten von besonderer Seite aus Wien eine Information zu, die das Blatt mit Rücksicht auf die Quelle als absolut authentisch bezeichnet. Nach den Mitteilungen des Gewährsmannes ist lebhaftig eine keineswegs unberechtigte Furcht vor einem anarchistischen Coup die Ursache der Absage des Besuches gewesen. Es hat sich gerade in der letzten Zeit gezeigt, daß es noch immer nicht gelungen ist, einige der Hauptstüben der Propaganda der That, welche in der letzten Zeit von Amerika nach Europa übergesteuert sind, ausfindig zu machen und zu verhaften. Der Petersburger Polizei gingen in der letzten Woche mehrfach Beweise dafür aus Wien zu, daß die beabsichtigte Reise des Zaren nach Paris aller Wahrscheinlichkeit nach eine anarchistische Gelegenheit zu einem Attentatsversuch bieten sollte. Aus diesem Grunde hat sich der russische Polizeiminister veranlaßt gesehen, dem Zaren bringend nahe zu legen, die Pariser Reise zu unterlassen. Daß dem Zaren vorgelegte Material muß derart überzeugend gewesen sein, daß noch in zwölfter Stunde die Absage des Pariser Besuches beschlossen wurde, ein Beschluß, der in erster Reihe auf die bringende Bitte der Kaiserin gefaßt worden sein dürfte.

**München, 5. Sept.** Ein Rohheitsakt, der seinesgleichen sucht, wurde gestern Abend 9 Uhr in den Jaranlagen verübt. Ein Taschnergehilfe wurde auf einem Spaziergang von 3 Burschen, die sich dort im Gebüsch versteckt hielten, überfallen, zu Boden gemorren u. nackt ausgezogen; hierauf banden sie ihm mit starken Stricken beide Beine zusammen und hingen ihn derart mit den Füßen an einem Baum auf, daß der Kopf nicht ganz den Boden berührte. Heute früh wurde er von einem vorüberkommenden Sanbführer bemerkt und aus seiner qualvollen Lage befreit. Durch die Bemühungen, loszukommen, hatte er sich am Baumstamm die Brust aufgerissen. Halb tot wurde er nach dem Krankenhaus verbracht.

**Duzern.** Beim internationalen Pferberennen erhielt beim Rennen um den Preis von St. Gotthard „Scribifax“ vom kgl. württemb. Privatgestüt Weil den 2. Preis.

— (Engländer und Buren.) Wie zu erwarten war, hat Präsident Krüger an Lord Salisbury und an alle Mächte einen kräftigen Protest gegen die Annexion Transvaals durch Lord Roberts telegraphiert. Die Behauptung, daß Krüger sich vorbereite, sein Land zu Schiff über Incomati zu verlassen, entspricht wohl den englischen Wünschen, ist aber nicht wahr. — Der „Standard“ meldet aus Durban: Auf der Bahnlinie zwischen Charlestown und Volksrust wurde der Heizer eines englischen Militärzugs durch Gewehrschüsse getödtet und der Zugführer verwundet. — Ein Teil der Buren, welche die englische Garnison aus Labrand verjagten und dort reiche Vorräte erbeuteten, marschiert auf Wepener los. — Laut dem „Manchester Guardian“ informierte Dewet einen Bloemfonteiner, er werde bis zu seinem Ende weiterkämpfen; alle seine Söhne seien gefallen und seine Frau aus Gram gestorben.

**London, 8. Septbr.** Der Standard meldet aus Durban vom 7. ds.: Einem unbefähigten Gerücht aus Lourenço Marques zufolge haben die Engländer gestern Lydenburg besetzt.

**London, 6. Sept.** Das „W. Dalziel“ meldet aus Shanghai: Ein aus Tai-Yuan-Tzu vom 20. August datiertes kaiserliches Dekret besagt: Der Hof sei von Peking geflohen, weil zwischen Buxern und Christen Ruhestörungen vorkamen und damit der Kaiser nicht getödtet würde, weil dann niemand übrig geblieben wäre, der seinen Vorfahren hätte den religiösen Kultus darbringen können. Die Kaiserin-Witwe fordert dann in dem Dekret alle Bisgönige auf, sich zu vereinigen, um das von den Mächten China zugesagte Unrecht zu rächen, die Steuern zu erheben und Truppen anzuwerben. Der Ton dieses Dekretes ist herausfordernd und zeigt keine Reue.

**London, 8. Septbr.** Der Standard meldet aus Tientsin vom 30. August: Der Einzug der

verbündeten Truppen in die verbotene Stadt in Peking am 28. erfolgte durch verschiedene Thore. Russen und Franzosen zogen zusammen ein, ebenso die Deutschen und die Amerikaner; die Engländer und Japaner zogen für sich allein ein. Die englische Schiffsbrigade, sowie die englische Schutzwache der engl. Gesandtschaft hat Peking verlassen.

**Hongkong, 6. Sept.** Der Sekretär Li-Hung-Tschang, der heute in Hongkong eingetroffen ist, sagt, Li-Hung-Tschang werde Shanghai morgen verlassen und nach Peking reisen.

**Tientsin, 6. Sept.** 4 angesehenen Mitglieder der Boyerette wurden heute hingerichtet, 2 wurden von den Franzosen erschossen, 2 von den Japanern enthauptet.

### Landwirtschaftliches.

— (Biebzählung.) Zur Durchföhrtung der Biebzählung ist, nach dem „Reg. Blatt“, u. a. verfügt worden:

Es ist die Zahl des in der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dez. 1900 in jedem Hause, Gehöft oder Anwesen nebst den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten vorhandenen Viehs festzustellen. Die Ausnahme der Tiere mit Einschluß der Militärpferde hat mittelst der Hausliste nach den daselbst bezeichneten Gattungen und Abteilungen durch denjenigen, unter dessen unmittelbarer Aufsicht und Verwaltung das Haus, Gehöft oder Anwesen steht, auch wenn derselbe nicht Eigentümer des Viehs ist, zu geschehen, und zwar, wenn mehrere Haushaltungen in dem Hause, Gehöfte oder Anwesen sich befinden, für jede Haushaltung auf einer besonderen Zeile der Hausliste, Vorübergehend (auf Reisen, Zupren u. c.) abwesende Viehstücke sind mit aufzunehmen; Viehstücke, die im Laufe des 1. Dez. verkauft werden sind noch im Hause des bisherigen Besitzers zu zählen. Dagegen ist nicht mitzuzählen Vieh, das im Laufe des 1. Dez. erst gekauft wird, sowie nur zufällig und vorübergehend im Hause anwesendes Vieh. Metzger und Händler haben auch das bei ihnen stehende, zum Schlachten oder Verkauf bestimmte Vieh, sofern es nicht etwa erst am 1. Dez. gekauft ist aufzuführen. Das an diesem Tage auf dem Transport befindliche Vieh von Händlern ist je am Wohnort derselben aufzunehmen. Schäferhunden sind stets in der Gemeinde zu zählen, wo sie sich in Weide oder Fütterung, wenn auch nur vorübergehend, befinden. In jeder Gemeinde ist zur Einrichtung und Leitung des Zählgeschäfts durch den Gemeinderat und in der Regel aus dessen Mitte eine Zählungskommission unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers zu bestellen, die spätestens am 1. Nov. d. J. in Thätigkeit zu treten hat. — Die Kosten der Biebzählung sind von der Gemeindekasse zu tragen. Die bei Schätzung des Verkaufswerts und Lebendgewichts sowie des Honigertrags durch den landwirtschaftl. Bezirksverein oder die beigezogenen Sachverständigen etwa erwachsenden Auslagen werden von der Staatskasse erstet.

### Obstpreis-Zettel.

**Stuttgart, 8. September.** Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1400 Zentner Mostobst, Preis 2 Mk bis 2 Mk 40 J per Str.

**Cannstatt, 8. Sept.** (Obstmarkt.) Zuführt 18 Wagen Mostobst, Preis 2 Mk bis 2 Mk 20 J, schönes Tafelobst 5—6 Mk per Str.

**Stetten i. R., 7. Sept.** In den letzten Tagen wurde das Gemeindeobst von circa 1200 Bäumen für 2950 Mk verkauft. Der Zentner kostet durchschnittlich nur 2 Mk. Wie man hört, soll auch heuer wieder wie vor 2 Jahren eine Obstausstellung veranstaltet werden.

**Esslingen, 8. Septbr.** Auf dem heutigen Obstmarkt waren circa 250 Str. Mostobst zugeführt. Preis per Zentner 2 Mk 30 J bis 2 Mk 50 J. Verkauf nicht besonders gut.

**Schorndorf, 8. September.** Dem heutigen Wochenmarkt wurden 50 Zentner Mostäpfel zugeführt. Der Zentner wurde für 1 Mk 50 J bis 1 Mk 60 J verkauft. Auch 12 Körbe mit Tafelobst waren auf dem Markt, schöne große Äpfel. Das Pfund wurde teils zu 4 J, teils zu 6 J verkauft.

### Hopfenpreis-Zettel.

**Leitnang, 8. Sept.** (Hopfenbericht.) Oestern war der Handel sehr lebhaft. Große Nachfrage nach trockener Ware. Bezahlt wurde bis zu 130 Mk per Str.

**Seidenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei  
**MICHEL & Cie \* BERLIN**  
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.  
Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.  
I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.  
Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.



## Die besten Speisen schmecken nicht

ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

### Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen

— 1 gestrichener Kaffeelöffel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.



### Landesnachrichten.

— Mit Wirkung vom 20. Oktober an gelten für Wagenladungsgüter, deren Aufs- oder Abladen dem Absender oder Empfänger obliegt, folgende Ladefristen: 1) Wenn der Versender oder Empfänger innerhalb eines Umkreises von 5 Kilometer von der Abfertigungsstelle wohnt, so müssen die Wagen, die bis 9 Uhr Morgens bereit gestellt und bei angekommenen Sendungen dem Empfänger so angemeldet worden sind, daß die Entladefrist spätestens um 9 Uhr Vormittags beginnt, noch innerhalb der Geschäftsstunden des laufenden Tages be- und entladen werden. 2) In allen anderen Fällen beträgt die Be- und Entladefrist 24 Stunden.

Waiblingen, 8. Sept. Um nochmal auf den Farren-Verkauf vom 3. ds. M. zurückzukommen, bei dem ein erheblicher Mindererlös erzielt wurde, möchten wir die Mitteilung von Leonberg zur Kenntnis bringen. „Bei uns haben die Käufer bei der Versteigerung eine große Kaufslust an den Tag gelegt. Wir haben einen Uebererlös von 537 M. welcher den Käufern nach Verhältnis des Kaufpreises an demselben nachgelassen wurde.“ Ähnlich ist das Verkaufsergebnis in Böblingen.

Stuttgart, 7. Sept. Die Einberufung des Landtags zu einer letzten Tagung in diesem Herbst ist nunmehr als gesichert zu betrachten. Der Termin derselben dürfte von dem Fortgang der Kommissionsarbeiten abhängen. Zunächst wird, wie seit längerer Zeit in Aussicht stand, die staatsrechtl. Kommission ihre Beratung über die Weinhäuser Konvention wieder aufnehmen; sie tritt am 17. und 18. d. M. zusammen.

Stuttgart, 7. Sept. (Turnsache.) Ein Erlass des Kultusministeriums an das ev. Konsistorium ordnet die Disposition des Turnunterrichts an sämtlichen (Knaben- und Mädchen-) Volks- und Mittelschulen der über 10 000 Einw. zählenden Städte durch den Vorstand der Turnlehrerbildungsanstalt in 3jähr. Reihenfolge an. Die Kosten dieser Prüfungen werden vom Staate übernommen. In allen übrigen Volksschulen des Landes ist der Turnunterricht, wie bisher, durch geeignete Turnprüfer thunlichst in 6jähr. Reihenfolge vorzunehmen.

Stuttgart, 7. Sept. Auf dem hies. Bahnhof wurden in letzter Nacht einem Ankluppler beide Füße und ein Arm abgefahren. Der Schwerverletzte wurde ins Katharinenhospital verbracht, wo er heute früh gestorben ist.

(Ausstellung.) Vom 22. Septbr. bis 1. Oktober findet in der Gewerbehalle eine Fachausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Metall- und Installationsbranche statt. Zur Ausstellung gelangen Maschinen und Werkzeuge sowie Küchen- und Haushaltungsgerätschaften, Beleuchtungsartikel, Kleinmotoren zc. Gleichzeitig wird hiemit eine Ausstellung von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten verbunden sein.

— Ein Kongreß süddeutscher Schuhmacher findet am 15. und 16. September im Herzog Christoph statt. Es ist die Gründung eines süddeutschen Schuhmacher-Verbandes beabsichtigt, der

neben dem Deutschen Verband bestehen und sich die Pflege der Standesinteressen als Ziel setzen soll.

Der von Gmünd aus wegen Betrugs im Rückfall verfolgte angebl. Schreiber Karl Hummel, versuchte in Ulm folgenden Schwindel, der zur Warnung bekannt zu werden verdient. Er annoncierte für Pensionäre, Invaliden, Frauen und Kinder einen täglichen „Nebenverdienst von 2—3 M.“ durch Anfertigung eines in großen Massen verlangten „Patent-Millionen-Weltartikels“ (leichte Drahtarbeit), Vorkenntnisse waren nicht nötig, aber eine Kaution von 20 M. für das zur Verarbeitung übergebene Drahtmaterial wurde verlangt. Der Draht war selbstverständlich keine 5 M. wert und der Spitzhube wäre, wenn er eine größere Anzahl Einsältiger gefangen hätte, aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Kautionsgeldern durchgebrannt. Die Polizei kam ihm aber zuvor und brachte ihn hinter Schloß und Riegel.

Aalen, 5. Sept. Eine Familie von Untertöchen wurde dadurch in schwere Trauer versetzt, daß ein kleiner Sohn derselben von einem ausschlagenden Pferde so schwer in die Wagengegend geschlagen wurde, daß er den Verletzungen im Lauf der heutigen Nacht erlegen ist.

Altensteig, 5. Sept. Der sechsjährige Sohn des Glasermeisters Kapf vergnügte sich gestern Nachmittag mit einigen Kameraden auf der Britsche eines geladenen Wagens, und fiel unter ein Rad, als eben der Fuhrmann, der den Knaben nicht bemerkt hatte, die Pferde anziehen ließ. Das Rad ging über denselben weg und verletzte ihn so schwer, daß er laut „N. T.“ bald darauf starb.

Rönigschhofen, 5. Septbr. Der 19jährige Sohn des Ziegeleibesitzers März war bei einer Dreschmaschine als Einleger beschäftigt. Dabei wurde M. vom Getriebe erfaßt und ihm der Arm buchstäblich vom Leibe gerissen, und ebenso im Gesicht schwer verletzt. Der Bedauernswerte ist seinen Verletzungen erlegen.

Ellwangen, 6. Sept. (Unschuldig verurteilt.) Schlosser Braun von hier, nunmehr Tagelöhner, wurde seiner Zeit wegen Anstiftung zum Raub vom Schwurgericht Hall zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Er beteuerte fortgesetzt seine Unschuld, das Verfahren wurde wieder aufgenommen, und nachdem er etwas über ein Jahr seiner Strafe abgesehen, wurde er in der zweiten Verhandlung freigesprochen. Am letzten Montag trafen für ihn von Stuttgart 400 M. ein als Entschädigung; 350 M. davon wurden auf der Oberamtsparcasse angelegt.

### Tagesberichte.

Berlin, 5. Sept. Der Lokale-Anzeiger meldet aus Newyork: Gestern aus Shanghai eingetroffene Drahtberichte schildern entsetzliche Greuelthaten, die an den Missionen in allerneuester Zeit begangen wurden. In Taiyuanfu, der gegenwärtigen Residenz der Kaiserin, wurden 50 Personen abgeschlachtet und ihre Leichen den Hunden vorgeworfen. Vier Frauen wurden den Dornen ausgeliefert, vielfach vergewaltigt und in unbeschreiblich bestialischer Weise getötet. In Chuchan

wurden 17 englische Missionare (und 6 Frauen und Kinder mit Hengabeln erstochen. In Shanghai herrscht die größte Erbitterung. Die Europäer werden durch Plakate zum entschiedensten Widerstande gegen die Räumung von Peking aufgefordert, die das Signal zu neuen Greuelthaten geben würde. In dem Eingeborenenviertel werden Bilder verkauft, in denen die Siege der Chinesen verherrlicht werden.

Berlin, 6. Sept. Vom zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders ging heute folgende Meldung ein: Kapitän Pohl berichtet aus Peking: Der russische General besuchte am 26. Aug. die deutschen Quartiere und sprach sich sehr lobend über die Ordnung und Mannszucht aus. Die Unterkunft der Leute ist gut. Der von den deutschen Mannschaften besetzte Teil der Chinesenstadt ist gereinigt. Es ist eine beruhigende Proklamation erlassen worden. Am 27. Aug. sind 2 Hitzschläge vorgekommen, und beim Seebataillon kamen einige Ruhrfälle vor. Der Seesoldat Bergers vom Pekingdetachment ist einer Kampfwunde erlegen. Am 28. Aug. fand der angekündigte Durchmarsch durch den Kaiserpalast statt. Der Einmarsch erfolgte südlich, der Ausmarsch nördlich, der Durchmarsch durch die Empfangshallen. Diese Räume machten einen schmuggigen und verwahrlosten Eindruck. Kostbarkeiten waren nicht vorhanden. Später wurde der Palast wieder geschlossen. Einem Gerücht zufolge soll die Kaiserin-Witwe erst am 15. Aug. früh entflohen sein. Weiter meldet Kapitän Pohl vom 31. Aug.: Das 2. Seebataillon ist in Peking eingetroffen. Ich trete nach der Uebergabe der Geschäfte an Generalmajor Höpfer mit den sehr angestrengten Lanungsstruppen den Rückmarsch nach Tientsin an. Auf den Stappensstationen und für die Verbindung zu Wasser wird seemännisches Personal zurückgelassen. — Der zweite Admiral meldet ferner: Am 25. Aug. befanden sich am Land von Deutschland 91 Offiziere, 3150 Mann, 6 Geschütze, 344 Pferde; von Oesterreich-Ungarn 16 Offiziere, 272 Mann, 2 Geschütze, 80 Pferde; von Amerika 181 Offiziere, 5427 Mann, 17 Geschütze, 1239 Pferde; von Frankreich 192 Offiziere, 5186 Mann, 37 Geschütze, 570 Pferde; von England 218 Offiziere, 6746 Mann, 25 Geschütze, 1897 Pferde; von Italien 26 Offiziere, 552 Mann, 1 Geschütze, 10 Pferde. Ueber Rußland ist Näheres nicht bekannt.

Berlin, 6. Sept. Amtlich wird folgende Mitteilung verbreitet: Zahlreiche Anfragen bei den militärischen Behörden durch die Angehörigen der in Ostasien stationierten Marinemannschaften (Schiffbesatzungen und Seebataillone) lassen es geboten erscheinen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Nachsendung von Paketen nach Ostasien noch mit sehr erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Es sind Erwägungen im Gange, wie die Hinausendung von Paketen im allgemeinen geregelt werden kann. Die prompte Beförderung von Paketen ist naturgemäß sehr schwierig, weil die Empfänger sich nicht alle an einem Ort befinden, sondern weit zerstreut sind, häufig auch den Aufenthaltsort wechseln müssen. Die Beförderung eines Pakets nach der deutschen Postanstalt in Shanghai erfordert an sich schon etwa 7 Wochen. Hier würde es oft längere Zeit liegen müssen, bis es zum Aufenthaltsort des Empfängers befördert werden kann. Es können also leicht 2—3 Monate vergehen, ehe der Adressat in den Besitz des Pakets gelangt. Mitbin

## Gummi-Schläuche

mit Seiber-Hohlzapfen zum Mostabladen in Keller, 16 und 20 mm Licht A 1.30 u. 1.90 pr. Mtr., andere Weiten im Verhältnis empfehlen

**Gebr. Schieber,**  
Esslingen.

Den Herren Wiederverkäufern Rabatt.

W i n n e n d e n.

Eine schöne freundliche

## Wohnung

je nach Wunsch mit 3—4 Zimmern samt allen nötigen Erfordernissen und auf Wunsch auch Gartenanteil hat bis 1. Oktober oder später zu vermieten

Walliser 3. Waldhorn.

Schuld- und Bürgscheine zu haben bei **G. Suf,** Buchbr.